

Probleme im Rechnungsprüfungsamt: Bürgermeister, SPD und Stadtrat sind auf einer Linie

Zum gemeinsamen Rechnungsprüfungsamt der Städte Overath und Rösrath sind in der Lokalpresse zuletzt einige unzutreffende Äußerungen veröffentlicht worden, die wir als Mitglieder des Rates und der SPD-Fraktion so nicht stehen lassen können und wollen.

Es ist - wie in den Zeitungen dargestellt - richtig, dass ein massives Zerwürfnis im Rechnungsprüfungsamt die alleinige Ursache einer möglichen Kündigung der Bürogemeinschaft mit Rösrath darstellt. Obwohl Rösrath im Falle einer Kündigung mit unter diesem Problem leiden würde, was wir sehr bedauern, gibt es hier keinerlei Konflikt zwischen den Ratsfraktionen oder Verwaltungen der Nachbarstädte. In einer gemeinsamen Erklärung der Bürgermeister beider Städte und einer Pressekonferenz der Overather Fraktionsvorsitzenden wurde dies unmissverständlich klargestellt.

Falsch ist, dass es zu diesem Thema "Knatsch" zwischen dem Overather Stadtrat und Bürgermeister Weigt gibt oder gab. Ebenso falsch ist, dass es in dieser Angelegenheit Differenzen zwischen SPD-Fraktion und SPD-Bürgermeister gäbe - in beiden Fällen gilt das genaue Gegenteil: Wie von Bürgermeister Weigt dargestellt, hat er in einer Besprechung der Fraktionsvorsitzenden frühzeitig über das Personalproblem und seinen leider notwendigen, harten Lösungsvorschlag berichtet. Im Rechnungsprüfungsausschuss als zuständigem Gremium wurde die Auflösung des Amtes am 2. Juni ausgiebig diskutiert, diverse Alternativen gesucht, bewertet und verworfen, bis zuletzt ein einstimmiger, empfehlender Beschluss an den Rat gefasst wurde. Alle Fraktionen waren sich mit dem Bürgermeister einig, dass es leider keine funktionierende Alternative zu einer Auflösung gäbe. Der Bürgermeister Rösraths wurde noch am selben Abend über diesen Beschluss informiert.

Die in der Presse monierte nichtöffentliche Beratung dieser Angelegenheit suggeriert, dass man hierüber öffentlich beraten sollte oder dürfte. Das ist jedoch nicht der Fall, da Beratungen zu Personalangelegenheiten gesetzlich zwingend nichtöffentlich erfolgen müssen. Daher wurde in der letzten Sitzung des Stadtrats, der hierzu das letzte Wort hat, erneut nichtöffentlich über die Auflösung beraten. Auch in dieser erneuten Beschäftigung mit dem Thema wurde keine funktionierende Alternativlösung gefunden - vielmehr wurde die Diskussion aus dem Rechnungsprüfungsausschuss im größeren Kreis wiederholt, ohne zu einem anderen Ergebnis zu kommen. Es gibt also bis zum heutigen Tag in dieser Sache keine Differenzen zwischen Rat und Verwaltung!

Mit Rücksicht darauf, dass eine Kündigung des Kooperationsvertrags weitreichende Konsequenzen hätte, unter denen auch Rösrath leiden würde, und um Freiräume zu schaffen, vielleicht doch noch eine unerwartete Alternativlösung zu finden, hat der Rat jedoch eine Vertagung in eine Sondersitzung Ende August beschlossen, vor der ein Runder Tisch mit Fraktionen und Verwaltungen beider Städte tagen soll, damit eben nicht einseitig Fakten geschaffen werden. Diese Vertagung wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen - also auch mit der Stimme von Bürgermeister Weigt. Daraus einen "Knatsch" zwischen ihm und der Politik oder sogar der SPD-Fraktion zu konstruieren, halten wir für vollkommen abwegig und soll nur politischen Streit provozieren, wo keiner ist - vielleicht um ein mögliches "Sommerloch" zu füllen?

Die SPD-Fraktion steht selbstverständlich hinter ihrem Bürgermeister. Besonders in dieser unangenehmen Angelegenheit, die schon lange vor seinem Amtsantritt begann, hat Jörg Weigt wie gewohnt professionell und korrekt reagiert, anstatt das Problem auszusitzen. Dass der vorliegende Lösungsvorschlag, der selbstverständlich von ihm als Personalchef der Stadt kommen musste, niemandem Spaß macht und bis nach den Ferien vertagt wird, um keine voreilige Entscheidung zu treffen, spricht unseren Erachtens eher für die politische Kultur in Overath.

Für die SPD-Fraktion Overath:

Hans Schlömer
stellv. Fraktionsvorsitzender

